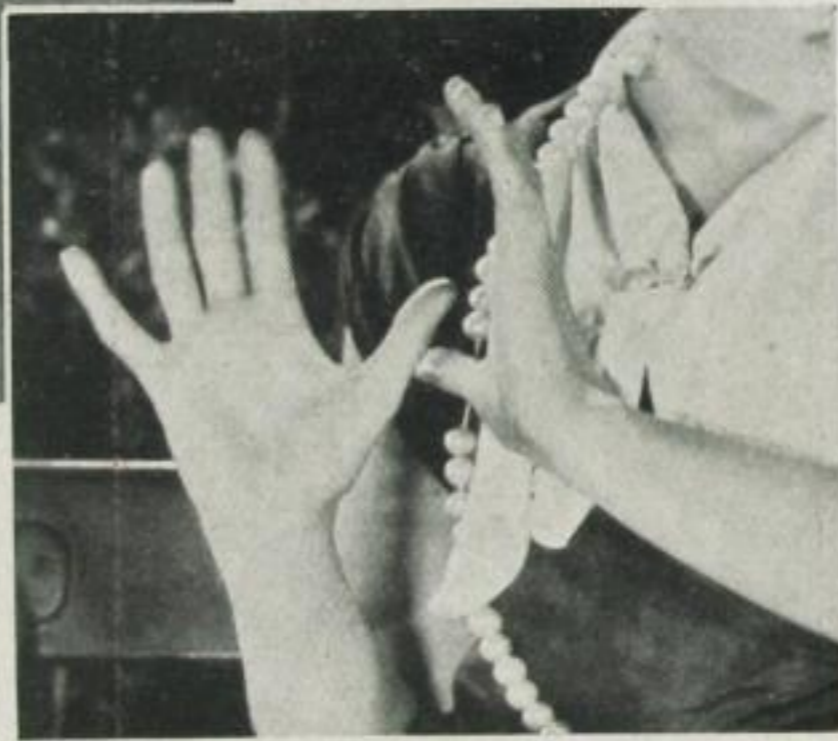




Die hin- gebende —

Wer hätte nicht schon einmal gesehen, welche Zärtlichkeit und Liebe, welche stumme Sprache Hände sprechen können. Wohin sollten unsere schnellen Gefühle sich flüchten, wer auch sollte sie auffangen,



die abwehrende —



die betende —

ihnen gebieten, sie beruhigen und zum Ziel führen, wenn wir die Hände, dieses Barometer der Ausdrucksfähigkeit, der Veräußerlichung unserer plötzlichen Zustände, nicht besäßen? I. V. Dith.



— und die kokette Frauenhand



die ruhende —